

Leben live statt ewiger Jugend

Die Kunst des Alterns als Theaterstück



Kathi (Beate Albrecht, links) wird 50 – und findet es zum Schreien.

Neu-Ulm. Der Männeranteil im Publikum lag unter zehn Prozent, einige mutige Männer hatten ihre Frauen aber doch zur Komödie „Fünfzig oder die junge Kunst des Alterns“ in den prallvollen Dr.-Joachim-Keller-Saal der Neu-Ulmer Musikschule begleitet, wohin die Stadt und die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Renate Kögel, zum Internationalen Frauentag das Wittener „Theaterspiel“ eingeladen hatten. Dabei richtete sich die Botschaft des Stückes beileibe nicht nur an Frau: „Carpe diem“, also jeden Tag aus dem Vollen zu leben. Ganz ernst zu nehmen ist Beate Albrechts Stück über die Panik vor dem Altern gewiss nicht, und mancher Gag wurde in Slapstick-Manier ausgespielt, lustig und mit Botschaft versehen präsentierte „Theaterspiel“ die Komödie aber auf jeden Fall.

Panik vor dem kommenden 50. Geburtstag

Dass das Leben live am schönsten ist – Kathrins Mutter (Katja Beil) weiß es. Die 70-Jährige bedauert nicht, ihrer Tochter keine besonders gute Mutter gewesen zu sein; sie lebt mit Lust, und die gleichaltrige männliche Jungfrau Frank (Peter Peiseler) macht ihr Appetit auf ein paar Lehrstunden in Sachen Erotik. Kathrin (Beate Albrecht) selbst aber hat Panik vor ihrem 50. Geburtstag am nächsten Tag. Hatte sie nicht früher mit Lover Marc (Tobias Vorberg) geschworen, bis 50 nichts auszulassen – und danach sollte es den schnellen Abgang geben. Und nun? „Highway to hell“? Oder doch lieber „Mit 66 Jahren“? Das Wort „Geburtstag“ jedenfalls und die Zahl „50“ sind für Kathrin, Chefin des Fitness-Studios „no_age“, tabu.

Die nervig-hyperaktive junge Fitness-Barbi Trixi (Jessi Jahning) erinnert Kathrin permanent daran, dass die eigene Jugend vergangen ist, dass Altersflecken, dritte Zähne und Rollator näher kommen. Dazu droht noch eine Gang von Senioren, die Wasser- und Beckenbodengymnastik zu Songs von Udo Jürgens und Milva machen wollen, mit der Übernahme des Fitness-Studios.

Das heftig beklatschte Ende ist versöhnlich: Kathrin und ihre Mutter entdecken ihre Beziehung zueinander; das eitle Ziel der ewigen Jugend verblasst für Kathrin. Weil Leben live eben am besten ist! (köd)